



AKSK

Lassalle - Kreis

Pressemitteilung

SPD-Grundsatzprogramm: Nein zu Studiengebühren

Lassalle-Kreis fordert eine klare Ablehnung von Studiengebühren im neuen SPD-Grundsatzprogramm

Der Lassalle-Kreis begrüßt den Bremer Entwurf des neuen SPD-Grundsatzprogramms, vermisst darin aber eine klare und eindeutige Ablehnung von Studiengebühren.

Studiengebühren:

- schrecken insbesondere Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Bevölkerungsgruppen übermäßig von einem Studium ab. Der psychologische Effekt, die Sorgen vor den auflaufenden Schulden des Studiums, übersteigt den finanziellen Effekt bei weitem und bildet damit gerade in dieser Bevölkerungsgruppe eine nicht zu unterschätzende Hemmschwelle.
- tragen damit zu einer wachsenden Spaltung der Gesellschaft nach ihrer sozialen Herkunft bei.
- führen zu Verdrängungseffekten bei den Ausbildungsstellen: Da zahlreiche Abiturienten, wie sich jetzt beispielsweise in Niedersachsen gezeigt hat, bei Studiengebühren eine Ausbildung dem Studium vorziehen, nimmt die Konkurrenz um die ohnehin schon knappen Ausbildungsplätze weiter zu → die Schwächsten verlieren, die Jugendarbeitslosigkeit unter gering qualifizierten Jugendlichen steigt.
- schaden der Zukunftsfähigkeit Deutschlands: Aufgrund der sinkenden Studentenzahlen sinkt die Anzahl der in Deutschland dringend benötigten hoch qualifizierten Arbeitnehmern – die Leistungsfähigkeit des Landes sinkt. Insbesondere technische Berufe, die schon jetzt über mangelnden Nachwuchs klagen, sind davon verstärkt betroffen. Diese Berufe haben in ihren Reihen traditionell einen hohen Anteil von Absolventen aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien. Studiengebühren würden den schon heute bestehenden Ingenieursmangel deutlich verstärken.

Die positiven Effekte von Studiengebühren in Form zusätzlicher Einnahmen für die Hochschulen können in gesamtgesellschaftlicher Sicht weder die sozialen noch die langfristigen volkswirtschaftlich nachteiligen Auswirkungen ausgleichen.

Das kann nicht im Interesse sozialdemokratischer Politik sein!

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands war und ist die Partei, die für eine klassenübergreifende Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle eintritt, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Das muss so bleiben!

Vorstand:

Peter Gelbach, Vorsitzender AKSK –Lassalle -Kreis

Jan G. Frick, AKSK stv. Vorsitzender

Holger Marth, AKSK stv. Vorsitzender

Alexander Stintzing, AKSK stv. Vorsitzender



AKSK

Lassalle - Kreis

Daher fordert der Lassalle-Kreis die SPD auf, sich in ihrem neuen Grundsatzprogramm klar gegen Studiengebühren auszusprechen!

Der Lassalle-Kreis ist ein Arbeitskreis sozialdemokratischer Korporierter. Seine Mitglieder sind sämtlich Studenten bzw. Absolventen deutscher Hochschulen. Der Lassalle-Kreis setzt sich für ein besseres Verständnis zwischen SPD und Studentenverbindungen ein. Er engagiert sich aber auch für einen sorgfältigen sozialdemokratischen Blick auf bildungs- und hochschulpolitische Realitäten.

Vorstand:

Peter Gelbach, Vorsitzender AKSK –Lassalle -Kreis

Jan G. Frick, AKSK stv. Vorsitzender

Holger Marth, AKSK stv. Vorsitzender

Alexander Stintzing, AKSK stv. Vorsitzender